

**Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung**

**des Ortsbeirates Friesenheim**

**von Ludwigshafen am Rhein**

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, den 07.09.2021
<b>Sitzungsbeginn:</b>	16:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	17:30 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Rathaus, Stadtratssaal

## **Anwesend waren:**

### Ortsvorsteher

Günther Henkel

### SPD-Ortsbeiratsfraktion

Christian Schreider

Eva Kraut

Volker Becker

Stephanie Weber

### CDU-Ortsbeiratsfraktion

Dr. Thorsten Ralle

Dr. Reinhard Herzog

### FDP-Ortsbeiratsmitglied

Dieter Schneider

### DIE GRUENEN - Ortsbeiratsmitglied

Hans-Henning Kleb

### FWG-Ortsbeiratsfraktion

Hans-Jürgen Ehlers

Oliver Keck

### Schriftführer/in

Sheila Krall

## **Entschuldigt fehlten:**

### SPD-Ortsbeiratsfraktion

Anna Trauth

### CDU-Ortsbeiratsfraktion

Willi Renner

Nicole Rottermann

### DIE LINKE-Ortsbeiratsfraktion

Rosalia Ciccarello

### DIE GRUENEN - Ortsbeiratsmitglied

Christine Bongartz

## Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht Ortsvorsteher
3. Vorstellung der Kriminalitätsstatistik  
Vorlage: 20213780
4. Vorstellung Masterplan Grün  
Vorlage: 20213922
5. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion  
Parkmarkierung "An der Froschlache"  
Vorlage: 20213911
6. Antrag der Ortsbeiratsfraktion CDU pro Friesenheim  
Grünrückschnitt an Verkehrszeichen und Ampeln  
Vorlage: 20213908
7. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Vorstellung der Aktivitäten der Streetworkerin des Ortsbezirks  
Vorlage: 20213838
8. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Ortsbegehung in den Friesenheimer Kleingärten mit der Bauaufsicht  
Vorlage: 20213839
9. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Sanierung der Wege und Pflege der Soldatengräber auf dem Friesenheimer Friedhof  
Vorlage: 20213840
10. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Einführung einer Einbahnstraßenregelung im Bereich der Fichtestraße  
Vorlage: 20213843
11. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion  
Hundenauslauffläche im Riedsaumpark  
Vorlage: 20213920
12. Anfrage der Ortsbeiratsfraktion CDU pro Friesenheim  
Parksituation in der Schwedlerstraße im Abschnitt Kopernikusstraße bis Völklinger Straße  
Vorlage: 20213907
13. Anfrage der Ortsbeiratsfraktion CDU pro Friesenheim  
Parksituation in der Sternstraße im Abschnitt Carl-Bosch-Straße bis Ruthenstraße  
Vorlage: 20213906

14. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Regelung der Bewässerung der Alleebäume in der Ebertstraße  
Vorlage: 20213845
15. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Sachstand "Max-Hochrein-Haus", Saarbrücker Straße  
Vorlage: 20213848
16. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Beschwerden zu Geruchsbelästigungen eines Imbisswagens in der Industriestraße  
Vorlage: 20213849

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Friesenheim war beschlussfähig.

Der Ortsvorsteher Günther Henkel begrüßte die Ortsbeiratsmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, der Polizei sowie die der Bürgerschaft und Presse

## **Protokoll:**

### **zu 1      Einwohnerfragestunde**

Es wurden keine Einwohnerfragen gestellt.

### **zu 2      Bericht Ortsvorsteher**

Herr Henkel begann seinen Bericht mit der Situation von der er durch Hinweise durch ein Ortsbeiratsmitglied und zwei Bürgern erfahren hat. Hierbei geht es um abgestellte Fahrzeuge in der Schwedlerstraße. Bei einer Vorortbesichtigung zählte Herr Henkel 17 abgestellte Fahrzeuge, die teilweise kein Nummernschild hatten und 7 davon schon mit einem roten Punkt versehen waren. Die zuständige Stelle wurde von ihm informiert und nach aktuellem Stand befinden sich an besagter Stelle noch 5 Fahrzeuge, die alle mit einem roten Punkt haben. Es wird weiter an der Beseitigung gearbeitet.

Zur Linie 10 erklärte Herr Henkel, dass der Bauvorgang schneller vorangeht als geplant. Dadurch entstehen jedoch auf anderer Seite Probleme wie z.B. geänderte Parkvorschriften. Zusammen mit den Anwohnern und der Verwaltung wurde dieses Problem durch Einrichtung einer Parkfläche am Friesenpark gelöst.

Herr Henkel erklärte die Gründe des Radfahrverbotes in der Luitpoldstraße, ist aber der Mei-

nung, dass dieses bald aufgehoben werden sollte.

Zum Thema Verkehrszählung äußerte der Ortsvorsteher die Bitte, zu einer der nächsten Sitzungen jemanden von der Verwaltung einzuladen um die Ergebnisse vorzulegen, da aus der ihm zugesandten Unterlagen nicht viel zu erkennen ist.

Zum Ende seines Berichtes appellierte Herr Henkel an die Bürger doch besser auf die Sauberkeit im Stadtteil Friesenheim zu achten. Besonders die Hundebesitzer waren damit angesprochen.

### **zu 3      Vorstellung der Kriminalitätsstatistik**

Frau Polizeirätin Katja Brill begann ihre Präsentation mit den Fällen aus dem Jahr 2020 und führte sie mit den Zahlen des 1. Halbjahres 2021 fort. Nachdem Frau Brill die Präsentation beendet hatte und die ausstehenden Fragen beantwortet hatte, bedankten sich die Ortsbeiräte für die Informationen.

Die Präsentationen sind im Ratsinformationssystem einsehbar.

### **zu 4      Vorstellung Masterplan Grün**

Dieser Tagesordnungspunkt ist ausgefallen und wird in der in der Sondersitzung vom 12.10.2021 nachgeholt.

### **zu 5      Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion Parkmarkierung "An der Froschlache"**

Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Straßenverkehr)

Eine Vorortbesichtigung mit der Straßenverkehrsbehörde am 31.08.2021 hat gezeigt, dass die Verkehrsbeschilderung als auch die vorhandene Markierung für das Parken ausreicht. Eine Erweiterung ist nicht notwendig.

Ein Teil der Verkehrsbeschilderung, die sich im Bestand befindet wird erneuert.

Die Fraktionen befanden die Antwort als nicht zufriedenstellend.

Es wurde einstimmig beschlossen, dieses Problem in das Straßenausbauprogramm aufzunehmen.

**zu 6           Antrag der Ortsbeiratsfraktion CDU pro Friesenheim  
Grünrückschnitt an Verkehrszeichen und Ampeln**

Dem Bereich Bauverwaltung wurde auf Nachfrage bei der Firma Gartenleben Borchert mitgeteilt, dass die Grünflächenpflege in Friesenheim am 03.09.2021 stattfinden sollte.

Nach Rücksprache mit 4-113 (Grünconsulting) wurde der Rückschnitt um den Riedsaumpark und in der Kopernikusstraße durchgeführt. Der Rückschnitt an der Ampelanlage Kopernikus-/Ecke Sternstraße soll am kommenden Freitag (10.09.2021) durchgeführt werden. Dies wurde durch die Baumkontrolle veranlasst. Der Sachstand zum Zustand um den Concordia Parkplatz wird nachgereicht.

Die Fraktionen waren zwar damit zufrieden, werden aber den Zustand um den Concordia Parkplatz verfolgen.

**zu 7           Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Vorstellung der Aktivitäten der Streetworkerin des Ortsbezirks**

Durch den Bereich Jugendförderung wurde folgende Stellungnahme übermittelt:

**1. Überblick zur aktuellen Tätigkeit der Streetworkerin Frau Kempf**

Die Straßensozialarbeiterin Frau Kempf steht den Jugendlichen und jungen Heranwachsenden auf der Straße an deren Treffpunkten für Gespräche zur Verfügung und ist sensibel für deren Sorgen und Probleme. Die Arbeit von Frau Kempf beruht auf Freiwilligkeit und erfolgt, wenn gewünscht, auch anonym. Die Themen ihrer Klientel sind häufig in den Bereichen Überschuldung, Wohnproblematik, Schulabschluss, Job- und Ausbildungssuche, Drogen, Familienkrisen, psychischen Auffälligkeiten sowie Delinquenz zu finden. Die meisten jungen Menschen weisen dabei multiple Problemlagen auf. Zu den Arbeitsschwerpunkten der Straßensozialarbeit zählen die aufsuchende Arbeit im Stadtteil sowie in den digitalen Medien (Hybride Straßensozialarbeit), Einzelfallhilfe, Projektarbeit, cliquenorientierte Gruppenarbeit, Netzwerkarbeit sowie die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen.

**2. Pandemiebedingte Herausforderungen und Hybride Angebotsstruktur**

Für die Straßensozialarbeiter\*innen haben lebensweltorientierte Ansätze eine besondere Bedeutung. Ein zunehmender und elementarer Bestandteil der Lebenswelten junger Menschen stellt inzwischen das Internet und darin die privaten Sozialen Online-Netzwerke dar. Sie sind zu „modernen“ Orten ihrer Sozialisation und Identitätsbildung geworden. Diese „digitalen“ Lebenswelten sind zentrale Orte für die Straßensozialarbeit des Bereichs Jugendförderung und Erziehungsberatung, um Jugendliche zu erreichen. Mit dem Start des Projekts „Streetwork 2.0“ verfolgt die Straßensozialarbeit seit Januar 2020 –und damit schon vor Corona- das Ziel, sich zusätzliche und neue Zugangswege zur Klientel in den Stadtteilen zu erschließen, sich in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, Informationen weitläufiger zu

verbreiten und die Möglichkeiten der fortschreitenden Digitalisierung zu nutzen. Die hybride Projektstrategie sieht eine Umsetzung in zwei Bereichen vor. Im analogen Bereich wird verstärkt Wert auf eine gute Öffentlichkeitsarbeit sowie die Durchführung von Events gelegt, um den Bekanntheitsgrad der Straßensozialarbeit nochmals zu erhöhen. Im digitalen Bereich werden bevorzugt auf Youtube und Instagram von der Straßensozialarbeit produzierte kurze Tutorials und Videoclips gezeigt, die sich mit wichtigen Fragen der Klient\*innen befassen und diese kurz und komprimiert beantworten. Diese Videoclips wurden und werden auch in Partizipation mit der Klientel produziert. Über diese digitalen Kanäle kommen immer wieder Anfragen um Unterstützung in unterschiedlichsten Problemfeldern an das Team Straßensozialarbeit (Der Kanal ist auf Youtube z.B. über den Suchbegriff „Straßensozialarbeit Ludwigshafen“ zugänglich)

Durch die Corona-Schutzverordnungen und geltenden Auflagen haben sich viele der jungen Menschen noch weiter aus dem öffentlichen Raum zurückgezogen und ihre Lebenswelt noch mehr in die digitale Welt (z.B. soziale Medien) verlegt. Mithilfe der hybriden Angebotsstrategie „Streetwork 2.0“ und über die Social-Media-Kanäle wie Instagram und Facebook konnte Frau Kempf bereits vor der Pandemie und auch während der Corona bedingten Einschränkungen des öffentlichen Lebens, eine gute Kontaktdichte mit ihrer Klientel halten.

Eine digitale Actionbound-App ermöglicht zusätzlich, spannende und lehrreiche Smartphone- und Tablet-Projekte durchzuführen. Diese „multimedialen Erlebnistouren“ werden „Bounds“ genannt. Im Grunde handelt es sich bei diesem Verfahren um eine digitale Recherche bzw. Erkundung. Die Straßensozialarbeit macht sich diese App durch selbst erstellte Bounds zu Nutze, im Sinne eines virtuellen Wegweisers, der durch die Stadt und zu wichtigen sozialen Anlaufstellen führt. Zu jeder dieser Anlaufstellen ist eine kurze Erklärung hinterlegt.

### **3. Geplante Aktivitäten in Friesenheim**

Für Friesenheim ist für 2022 die Erstellung eines eigenen Bounds geplant. Solche gibt es inzwischen für die Ernst-Reuter-Siedlung und das Dichterquartier

Der Bound soll wichtige Anlaufstellen im Stadtteil beinhalten. Hier zum Beispiel das Büro der Straßensozialarbeit, die Jugendberufshilfe, die beiden nicht städtischen Jugendhäuser, das Ortsvorsteherbüro etc.

Der Anteil der Klientinnen und insbesondere der alleinerziehenden jungen Frauen, hat im Vergleich zu den Vorjahren zugenommen. Für diese Klientinnen wird ein Angebot zum gemeinsamen Austausch installiert. Viele dieser jungen Frauen trauen sich nicht, ihre Ängste, Zweifel oder Probleme anderen Personen anzuvertrauen und um Hilfe anzufragen. Dahinter verbirgt sich häufig die Angst, als überfordert abgestempelt zu werden. Das Angebot soll neben dem Austausch und einer psychischen Entlastung auch den Zugang zu bedarfsge-rechter Unterstützung bieten. Ergänzend werden gemeinsame (Freizeit-)Aktivitäten durchgeführt, an denen auch die Kinder teilnehmen können.

### **4. Entwicklung der Einzelfallhilfe in Friesenheim und individuelle Pandemiefolgen**

Während die psychischen Folgen der Pandemie sehr unterschiedlich geschildert werden, wird und wurde der Zugang zu individueller und institutioneller Unterstützung mehrheitlich als „eingeschränkt“ bis hin zu „nicht vorhanden“ erlebt. Der Aufwand bzw. die Unterstützung

beim „Türen öffnen“ und“ Kontakt herstellen“ hat im Tätigkeitsprofil von Frau Kempf spürbar zugenommen.

2020 hat Frau Kempf 49 junge Menschen betreut. Diese Anzahl ist in Friesenheim Corona geschuldet in 2020/21 leicht zurückgegangen. Allerdings sind die 108 Einzelfallhilfen, die sich daraus ergeben haben, vergleichsweise hoch. Der Altersschwerpunkt lag bei der Gruppe der 17 bis 21-Jährigen. Von den jungen Menschen waren 15 Personen männlich sowie 34 weiblich. Der Migrationsanteil lag bei 67% (33 Personen).

In jedem Jahr gibt es immer wieder Jugendliche und junge Menschen, die obdachlos oder von Obdachlosigkeit bedroht sind. Im Jahr 2020 waren dies bei der Straßensozialarbeit Friesenheim insgesamt 10 Personen im Alter U 21.

Aufgrund fehlender Kapazitäten und in Anbetracht des stark zunehmenden Infektionsgeschehens möchten wir von einer Präsenz zur Berichterstattung absehen.

Die ausführliche Stellungnahme wurde von den Fraktionen gelobt, sie äußerten trotzdem den Wunsch die Sozialarbeiterin, Frau Kempf, bei nächster Gelegenheit einzuladen.

**zu 8           Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Ortsbegehung in den Friesenheimer Kleingärten mit der Bauaufsicht**

Die Verwaltung bat um Verlegung dieses TOPs in die nächste Ortsbeiratssitzung am 16.11.2021 in den nicht öffentlichen Teil.

**zu 9           Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Sanierung der Wege und Pflege der Soldatengräber auf dem Friesenheimer Friedhof**

In der Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Grünflächen und Friedhöfe) wurde folgendes mitgeteilt:

Für die Pflege der Ehrenfelder der Kriegsofper ist der Bereich Grünflächen und Friedhöfe beim WBL zuständig.

Der Bund stellt den Ländern Gelder für die Grünflächenpflege zur Verfügung, Ludwigshafen hat 2020 vom Land für die ca. 2000 Kriegsgräber auf 6000 m<sup>2</sup> ca. 55.000€ erhalten.

Das Ermittlungsverfahren wegen Diebstahls der Metallplatten wurde abgewartet. Dieses ist nun ergebnislos abgeschlossen.

Momentan wird zusammen mit der unteren Denkmalschutzbehörde ein Maßnahmenkonzept für die unterschiedlichen Arten der Denkmäler erarbeitet.

Für diese Maßnahmen dürfen keine Friedhofsgebühren verwendet werden, daher muss die Finanzierung nach Vorliegen einer Kostenschätzung noch geklärt werden. Klar ist, dass die zeitgemäße Alterung und hierzu gehört auch der Bewuchs mit Flechten, akzeptabel und im Sinne des Denkmalschutzes korrekt ist und nichts mit Ungepflegtheit zu tun hat.



Die Wege auf dem Friedhof wurden vor kurzem neu gesplittet, nach der Mähseason werden kleinere Reparaturen durchgeführt. Die Verkehrssicherheit ist auf allen Wegen sichergestellt. Der hintere Zugangsweg befindet sich, wie schon damals beantwortet, größtenteils in der Inhaberschaft Gebäudemanagement. Von Seiten des Friedhofes wurde bereits angefragt, ob eine gemeinsame Sanierung des Asphaltweges durchführbar ist.

Die Fraktionen waren im Großen und Ganzen zufrieden. Sie möchten jedoch nachfragen wofür die Mittel von 55.000 € aufgewendet wurden.

**zu 10      Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Einführung einer Einbahnstraßenregelung im Bereich der Fichtestraße**

Der Bereich Straßenverkehr erklärte in der Stellungnahme, dass die Fichtestraße eine Straßenbreite zwischen 6 m und 6,25 m hat. Aufgrund dieser Straßenbreite bedarf es keiner Einrichtung einer Einbahnstraße. Der Bereich wird in der nächsten Verkehrsrundfahrt, die voraussichtlich im Oktober stattfinden wird, ob größere Lücken zum Ausweichen bei Gegenverkehr geschaffen werden müssen.

Die Fraktionen werden die Verkehrsrundfahrt abwarten und hoffen auf eine zeitnahe Information der Ergebnisse.

**zu 11      Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion  
Hundeauslaufläche im Riedsaumpark**

Stellungnahme des Bereichs Bauverwaltung:

Die Ausweisung und Herstellung einer Hundeauslaufläche im Riedsaumpark wurde durch die Verwaltung eingehend geprüft. Da Hundeauslauflächen (HAF) eine freiwillige Leistung darstellen, die durch Verfügung der Aufsichtsbehörde ADD reglementiert werden, sind die Herstellungskosten für solche Maßnahmen nur in einem kleinen Umfang im Haushalt abbildbar.

Nach Betrachtung der Rahmenbedingungen und Abwägung der Möglichkeiten hat die Verwaltung zur Umsetzung von HAF einen Standort in Edigheim (nordwestlich des Stricklerweihers) und einen in Maudach (Kehrrichtdeponie) ausgewählt.

Die Antwort der Verwaltung war nicht zufriedenstellend. Im Hinblick darauf, dass die Anfrage auf einer Beschlussfassung vom 19.11.2019 basiert werden die Fraktionen darauf bestehen, dass die Umzäunung der Auslaufläche durchgeführt wird

**zu 12      Anfrage der Ortsbeiratsfraktion CDU pro Friesenheim  
Parksituation in der Schwedlerstraße im Abschnitt Kopernikusstraße bis  
Völklinger Straße**

Die Stellungnahme wurde durch den Bereich Straßenverkehr erstellt:

Die Schwedlerstraße wird in der Streife im Rahmen des ruhenden Verkehrs das Parken gehandhabt. Außerdem auch dann, wenn eine konkrete Beschwerde vorliegt (es wird dann auch die Straße und die Umgebung insgesamt kontrolliert). Dies führt dazu, dass alle Verkehrsteilnehmer verwahrt werden.

In der nachfolgenden Auflistung sind alle Maßnahmen im Zusammenhang mit abgestellten Kraftfahrzeugen ohne Zulassung im öffentlichen Straßenverkehr des Stadtgebiet Ludwigshafen benannt. Für den Stadtteil Friesenheim wurden die darin enthaltenen Maßnahmen gesondert ausgeführt und für die Schwedlerstraße nochmals genannt:

**2019** - 318 Sicherstellungen, davon 30 Fahrzeuge in Friesenheim. 2 Fahrzeuge entfielen auf die Schwedlerstraße.

**2020** - 175 Sicherstellungen davon 19 Fahrzeuge in Friesenheim. In der Schwedlerstraße war keine Sicherstellung erforderlich.

**2021** - 170 Sicherstellungen Stand 31.08.2021 davon 11 Fahrzeuge in Friesenheim. 3 Fahrzeuge entfielen auf die Schwedlerstraße.

Wenn ein Wechsel der **nichtzugelassenen** Fahrzeuge erfolgt, muss unsererseits erneut die Kennzeichnung mit dem roten Aufkleber und der Fristsetzung durchgeführt werden, sodass, wie in anderen Straßen auch, keine Sicherstellung mehr erfolgen kann.

Die Antwort wurde von den Fraktionen akzeptiert.

**zu 13      Anfrage der Ortsbeiratsfraktion CDU pro Friesenheim  
Parksituation in der Sternstraße im Abschnitt Carl-Bosch-Straße bis  
Ruthenstraße**

Der Bereich Straßenverkehr übermittelte folgende Stellungnahme:

Die aktuell aufgestellte stationäre Beschilderung in diesem Abschnitt ist ausgeführt wie angeordnet wurde.

Seitens der RNV wurden im Bereich der des Straßenbahnkörpers noch mobile Halteverbote aufgestellt. Hier wird überprüft ob die diese korrekt aufgestellt sind. Dies gilt auch für die Fortführung zwischen Ruthenstraße und Brunckstraße.

Die Fraktionen empfanden die Antwort nicht als hilfreich und hätten sich eine verständlichere Antwort gewünscht.

**zu 14      Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Regelung der Bewässerung der Alleebäume in der Ebertstraße**

Durch den Bereich Grünflächen wurde mitgeteilt, dass die Fertigstellungs- und Entwicklungspflege in den ersten drei Jahren in der Ebertstraße durch ein extern beauftragtes Unternehmen ausgeführt wurde. Dieses Unternehmen ist verantwortlich für den Anwuchs der Bäume.

Der Bereich Grünflächen und Friedhöfe übernimmt für 2022 die Bäume und hat dann die Verkehrssicherheit und die Pflege der Bäume zu organisieren. Gerne können Anwohner die Bäume bei Trockenheit durch Gießen an dem Standort unterstützen.

Von den Fraktionen wurde die Antwort zur Kenntnis genommen.

**zu 15      Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Sachstand "Max-Hochrein-Haus", Saarbrücker Straße**

In der durch den Bereich Soziales übermittelten Stellungnahme wurde mitgeteilt, dass der Verwaltung keine neue Entwicklung hinsichtlich des zwischenzeitlich geschlossenen Max-Hochrein-Hauses (Caritas) in der Saarbrücker Straße bekannt ist. Weiterhin erläuterte der Bereich, dass am 07. August 2020 ein Gespräch mit den Zuständigen der Stiftung für das Max-Hochrein-Haus stattfand. Seither ist der Verwaltung lediglich bekannt, dass verschiedene Überlegungen einer künftigen Nutzung des Hauses zwischen Vertretern der Max-Hochrein-Stiftung und des Bischöflichen Ordinariats diskutiert werden, die bisher noch zu keiner Konkretisierung geführt haben.

Die Fraktionen waren mit der Antwort einverstanden.

**zu 16      Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Beschwerden zu Geruchsbelästigungen eines Imbisswagens in der Industriestraße**

Die Stellungnahme zu diesem TOP wurde durch den Bereich Öffentliche Ordnung übermittelt:

Bei dem Imbiss in der Industriestraße handelt es sich um ein feststehendes Gebäude.

Bei der Gaststättenabteilung ist bisher eine Beschwerde eingegangen. Bei inzwischen zwei Vor-Ort-Kontrollen konnte Geruch lediglich unmittelbar vor dem Betrieb in der Industriestraße, jedoch nicht im Bereich der Völklinger Straße festgestellt werden. Rauchschwaden konn-

ten nicht festgestellt werden. Die Abluft wird über Dach vor dem deutlich höheren Gebäude der Fa. Glas Mayer abgeführt. Die Wohnbebauung in der Völklinger Straße beginnt erst ca. 90 m von der Ecke Industriestraße/Völklinger Straße entfernt.

Sollte es dennoch zu einzelnen Vorgängen bzw. gelegentlichen Belästigungen kommen, so ist es zu einer rechtssicheren Anordnung –ähnlich wie bei Lärmbeschwerden- notwendig, dass hier eine belastbare Beweissicherung erfolgt und sich die Anwohner bereit erklären gegebenenfalls vor Gericht auszusagen. Hinzu kommt, dass es bei Gerüchen keine eindeutig wahrnehmbar bzw. messbare Skala gibt und gelegentliche Ereignisse zu dulden sind. Von Gerichten wird hier regelmäßig die sog. Geruchsmissionsrichtlinie zugrunde gelegt, die letztlich in Wohngebieten davon ausgeht, dass eine erhebliche Belästigung vorliegt, wenn Geruchsbelästigungen zu über 10 % der Gesamtzeit auftreten. Dies entspricht über 870 „Geruchsstunden“.

Zum Nachweis dieser Geruchsstunden müsste ein Protokoll der Ereignisse am besten in tabellarischer Form mit Zeitpunkt, Dauer, Intensität und Unterschrift von Zeugen geführt und vorgelegt werden.

Über eine Verlegung des Betriebes wurde mit dem Betreiber nicht gesprochen.

Die Fraktionen lobten die ausführliche Antwort.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um

17:30 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 22.09.2021

---

Sheila Krall  
Schriftführer

---

Günther Henkel  
Vorsitzende/r